

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mkr. 60 Pfa.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4,40
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag S. N. S. & Co., München

Der geprellte Wilhelm

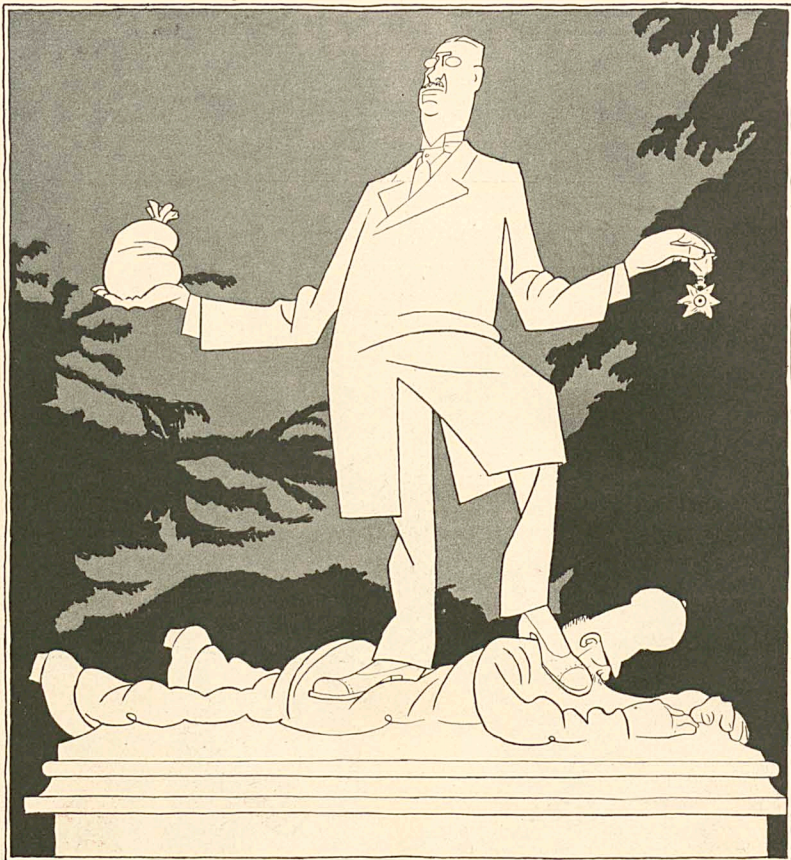
(Zeichnung von G. Tölgel)



„So hatte ich mir das Regieren nicht vorgestellt!“

Reichsverbandsdenkmal

(Zeichnung von D. Schlemmer)



Dem Verdienste seinen Kronenorden — vom Kronenorden seine Verdienste!

Der Minister des Innern

I
Bei der abermaligen Forderung der preussischen Wahlrechtfrage bekundete die Junker ihren Sinn für die Erleuchtung der Nation durch die logische Erklärung, daß ein Minister, der das Wahlrecht einbringe, an den Laternenpfahl gehöre.

II
Der Minister lehnt den ehrenvollen Antrag mit dem Hinweis ab, daß meistens wichtigere Angelegenheiten des „Innern“ seine Schwerkraft in Anspruch nehmen. Als Beweis für diese Behauptung erweist

III
in den Amtsblättern ein Erlass des Ministers, worin energisch auf „den sich von Jahr zu Jahr mehr ausbreitenden Vertrieh und Verwands von Ultraprälaten“ hingewiesen und die Regierungspräsidenten um Vorschläge über die Art der zu treffenden Maßnahmen erludt werden.

IV
Da die Einführung eines Prälatenwesens selbst nach Auffassung der Rechtsparteien (mit Ausnahme der Nationalliberalen) das Ressort des Innern nicht

völlig in Anspruch nimmt, entschließt sich der Minister, dem Laternen-Antrag der Junker insoweit entgegenzukommen, als er beschließt, die Einführung des dem Volke gegebenen Versprechens von Zeit zu Zeit mit der Laterna magica denart an die Wand des Reichstags zu projizieren, doch die Einführung der Laterna gegebenenfalls mindestens so gewis erscheint wie die Auflösung des Reichstags.

Peter Scher

Vom Tage

Einem Titel muß der Mensch haben. Denn „das unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen“. Wir kennen das Fräulein Oberst, wir kennen auch die Volkshallehalter a. D. Witwe. Soll das das Ende sein? Oh nein — das „Straubinger Tagblatt“ bringt aus „Welschberg, Lauterbach, Wilschberg“ der Kunde vom Hinscheiden der

Frau Rosina K. . .

Witwenrentensogatin.
Es bleibt übrig zu wünschen, daß die neue Witwe mit der braven Frau nicht erlösen sein, und daß sich recht bald Nachfolgerinnen finden mögen!

Fronleichnam

Früher? Ja, der Oberamtsrichter, Gnaden der Herr Bezirksamtmann Waten feine Gebetsverrichter, Wie man füglich behaupten kann.

Condern sie waren für Aufklärung. Was die Religion betroff.
Hielt man die katholische Gärung leider für einen Keantgetrost.

Ferner ad rubrum Gottesglauben. Dieser war wohl nicht himmelgeh. Aber man konnt' es ja erlauben. Doch ihn 's niedere Volk besch.

Heute? Ja, der Oberamtsrichter, Gnaden der Herr Bezirksamtmann Schandens legt so fromme Gesichter. Wie kein Worter nicht schneiden kann.

Der trübseitige Altenschnimel hat'st jetzt bei der Prozeffion Eremplarisch hinter dem Himmel.

— Ja, meine Herren! Das kommt davon.

Peter Schlemmer



„So seid ihr Männer! Von der theoretischen Behandlung gewisser Sujets sollen wir ausgeschlossen werden — aber gegen praktische Privatissima hat sich noch keiner gewehrt!“

Seelenimmanation

Von Joseph Schärer

Einer der üppigsten Wohnpaläste in Manhattan gehört dem Bill Hewar. Zwischen spanisches Rotofe, innen Louis seize mit Seitenjüngern. Er liegt am Südbüde des Central Park. Vom Dachgarten sieht man weißhin über dessen Rasen, Büsche, Bäume und Gehen, um die sich die Kutschwege schmiegen, auf denen die flinken Trabber die leichteren Zugspinnweben ziehen, die so eng sind, daß man darin flitzen muß, wenn man nicht Händel bekommen will. Jetzt singt und jubelt alles zusammen in dem Niesepark, die Springbeunen und die Vögel, die Bäume und

die Menschen, denn der Winter war hundekalt und der Sommer wird schrecklich heiß, da muß man schnell jubeln, sonst ist's wieder mal 'um für ein Jahr. Aber der Bill Hewar jubelt nicht; er schlurft in den großen Empfangsalon der Frau Hewar herein und schliefst die Ähre hinter sich. Er macht ein Gesicht wie ein Gestank, den eben eine Wespe hinteres Ohr sticht. Statt des Kaffees hat er eine mächtige grüne Havana zum linken Mundwinkel herumabhängen; es ist eine Schwande, wie er sie schon gekaut hat. Mit der will er seiner Frau den großen Salon volltauchen, damit sie sich ärgert. Wie alt der Hewar ist, kann man nicht wissen, weil er sein Gesicht immer in hundert Augen zusammenlegt; wenn man ihm die ausbügeln dürfte, käme ein

gang netter vierzigjähriger Mensch heraus, aber man darf nicht. Das glänzend schwarze Kälthein unter seinem linken Arm ist sein Privatstettpfeifen. Er hat dafür überall Anschläge im ganzen Haus, nein, natürlich — überall. Mittlen im Salon steht ein Deuntstisch mit einer Marmorsplatte aus giallo antico; es hat ihn ein Weibchen geliebt, wie er sie damals aus Pompeji stehlen ließ auf der Dodgestraße, und dazu noch die ersten schweren Händel mit Frau Hewar, weil er sie als Billardstisch haben wollte. Da stellt er das Seilspinn drauf und macht den Anschlag an einem Tischbein, dann geht er zum Kamin und schraubt in die dunstleiste Ecke einen kleinen Schallstreifer hinein, damit er hören kann, was seine Frau in ihrem Doubois mit dem Nordsee-

Er fuhr also Heiner Nunge wieder auf dem Erie-
kanal. Dabdy sitzt am Hinterkopf auf dem hohen
Blechsimmel mit dem Stumpfknäuel. Sie fassen
vorne vor der Kabine, klein Billy hielt ein Bündchen
in der Hand, ein Engel war davor, der Flug durch
gelbes Gitter, bald sah er auf das Bild, bald
auf das lange Wasserband unter ihm. Die Sonne
ging unter dort am Hogen, wo die drei Dampfen
hamben. Der alte Kanal glänzte gelblich, grün und
blau, wie wenn einer ein ganzer Barrel Petroleum
draufgeschossen hätte. Billy schaute seinen Kopf an
Mammes Knie, das Heine Schmecken wollte ihm
mit den bloßen Zehen im Hant. Geduld war das.
Deynar schaute nach, wie sie ihn aufbauen, auf ein
weiches Kissen legen und zudecken, dann schlief
er tief und fest.
Ein milde, leuchtend Wind streich ihm über die
Girne. Er schaute vorwärts ein Auge und sah
eine Bauminsel, die sich langsam vor den Ve-
loren hin und her bewegten. Er sah auf die Uhr.
8³⁰. Es mußte Morgen sein; er hatte fünfzehn
Stunden geschlafen. Mehr als in den letzten vier-
zehn Tagen, und dennoch mochte Manhattan town
mit seinen drei Millionen Riesenmenschen. Er schaute
sich danach, sie alle an seine Brust zu ziehen, alle,
und wenn ein paar Dutzend aus New-York darunter
waren. Er hand auf und läutete; Hjalmar hand
vor ihm, und Deynar samt ihm ergriepen an die
Brust. Dabei läutete er einen letzten Druck auf
der Orgelknopf; es war die Götter eines Götter-
buchs, und er schrie. Hjalmar machte eine leichte
Bewegung der Arme bei jeder Takt; als es letzte
waren, nahm er ihm die Feder weg. Dann schliefen
sie. Paribel sah zwischen ihnen und sah
Deynar ab und zu schelmisch an; die Füßen hatte
ihn nichts gefehert; er zerbrachte eine Schüssel
Vollkorn und ein Pfefferkorn. „Man aber zu Man-
nery“ rief Deynar fröhlich. „nirgend habe ich ihr
abgehört.“
Nach wenigen Minuten hand er vor dem Bett
seiner Frau. Die gelbste Kleiderstücke und reini-
gungsmittel entrollen seinen Mund, wie Wind-
bäche dem Hochwald. Sie legte den gelben Komman-
dant auf die blaue Daunendecke und sah entfernt

auf seine geglättete Girne, in seine gütigen Kinder-
augen. Sie hielt einen kleinen, hellen Scherz aus,
sprang mit beiden Füßen aus dem Bett und lockste
in ihren Ankleideraum.
Deynar sah dem entzündenden, langen Spigen-
hemd trauig nach; der Ringel rauschte vor; er schüttelte
vor der rechten Hand noch ihre Wärme auf dem
Kinn. Er trat zu ihrer Türe und sprach: „Mari-
gold, Gschichte, Paribel, der Emanationsbund, hat
mit eine neue Geese geküsst. Von nun an —
Aber von drüben zistete es: „Mr. Deynar, Sie sind
vermisst wie ein Marschale. Können Sie sofort nach
dem Riveride-Gonatorium. Der Gehälter kennt Ihre
Symptome, grüßen Sie von mit und sagen Sie ihm,
jezt reist es. Weiben Sie dort, bis unsere Ver-
bältnisse geordnet sind.“
„Manery“, schaute Deynar und rief an der Türe.
„Ich habe einen Smith and Wesson bei in mein
Eispiegelglas mit sechs neuen Patronen. Wenn
Sie einbringen, schütze ich, wenn ich Kären im Haus
habe oder wenn Sie in einer halben Stunde noch
hier sind, telefoniere ich ans Jernhaus. Sie können
den Draht nicht abfinden; er läuft in einem
Vongerebet im Mauereert bis zum Haupt-
kabel. Leben Sie wohl.“
„Ich wohl, arme Verblendete. Oh, zu Hjalmar
Gomerdelan, corner 5th Avenue und 72“. Er wick
auf sich helen.“ Geufend ging er.
Er hörte seine Schritte verlingen und bedeckte den
Dobehohn auf. Auf die obere Marmorstufe legte
sie den hübschen Smith and Wesson, dann plätzerte
sie fröhlich im Bode. Frei war sie nun und reid.
Sie betrachtete lächelnd und gedankenvoll den tau-
nerischen roten Nagel ihrer linken großen Zehe
und freute sich. Daß bei der ersten ebenig ge-
raten war. Sie würde dem ganzen hübschen
neulieblichen Personal kündigen. Denn wou? Sie
war sich behaglich an und ging zum Frühstück in
den Wintergarten, den Revolver immer noch schuf-
bereit. Aber sie wußte, das war Theater. Er war
ja fort.
Mit dem Frühstück brachte der Diener einen Brief:
„An meine liebe Frau“ und eine Karte: „Hjalmar
Gomerdelan.“ Der Herr wartet.“
Mannery grüß sich an die Girne. Paß, Zeit eines

rassinierten Jernlingen. „Hören Sie den Herrn
berait.“
Hjalmar hand vor der großen Auarcarie. Schwere
Georgie um die herrliche Girne. Sie sahen sich
lennend an. „Wir sind unser Gedächtnis“, empfanden
beide. Er sprach: „Sie sind hier, hätten Sie sonst
das Leben fünf Jahre an seiner Seite ertragen,
wie er war? Hören Sie! Als er von mit gegangen,
der mich reid gemacht hatte, las ich Paribel zu einem
Georgiegang im Dutz ein.“
„Köset zehn Dollar Ertraste.“
Hjalmar lächelte milde. „Wir gingen zu großen
Fontaine und nahamen den alten Braumetreum vom
kommeunehenden Gschick, das rauschenden Wasser
gleich, nach kurzem Anfluten zusammenbricht und
verblühend in sich zurückfällt.“
„Zerlegen Sie eine Zaffe Tee, bitte“, sagte Marigold
befragt. Er trant höflich, dann fuhr er fort: „Ich
muß mich verlonen haben; als ich Davidels Auge
schaute, war er verstranden, das sechsmal, seit er
mein Leben teilte. Ich rief — ich sah seine Spur
im Sande; ich folgte ihr zu einem nahen Gschick.
Dort — hand — ich — ihn.“ Hjalmar bedeckte sein
Gesicht.
„Zeit?“ frag Mannery atemlos.
„Für mich. Neben ihm hand ein Tier seiner Art,
nicht seines Geschlechtes, und beide bildeten mich
an, wie Tiere bilden. Ein unfaßbarer Mensch mit
gelben Gamaschen und einer schmächtigen Zelle-
müde auf roten Haaren hielt das andere Tier an
einer Leine. Er sagte unterwürdig:
„Ich bitte um Verzehlung. Euer Gnaden. Schön
lange suchte ich einen Partner für David; ich bin
Jenen gefolgt und habe die zehn Dollar riefert.
Ich wollte Euer Gnaden fragen, aber ich bin so
lächerlich. Aber niemand soll sagen, daß Pud
Mahons sich lumpen läßt. Euer Gnaden bekommt
den schönsten Rüben.“ Da verstand ich.
„Behalte“, rief ich außer mir, „das Gschöpf, dessen
Geese du durch Deum vermisst bist. Einmal
ging ich durch den entersten Frühling. Paribel
sah mit nach, aber er folgte mit nicht. Wo ist die
Mann? — Ich habe Davidels Geese in ihn
übergeleitet. Ich hielt Paribel für abgehärt, und
nun —.“
(Schluß auf Seite 175)

Praktiker

(Zeichnung von Kurt Krosch)



„Wort, nehmen wir Schlafwagen! So schön wie im Theater ist die Abend ja doch nicht!“

Leda

(Zeichnung von Otto Krebber)



Weiße Wolke, heiße Welle,
Fuhr es über sie dahin.
Und ein Gott schien ihr Gefelle
Ihrem Luftbedäubten Sinn.

Dann am Morgen, als die bleichen
Stunden in ihr Fenster sahn,
Zeigte einfaches Vergleichen
Ihrem Glauben den Gott als Schwan.

Abends aber, da die Sonne
Wich vor milderer Sterne Hier,
Stille sich ihr Herz in Wonne
Und empfand den Gott im Tier.

Otbert Alberti

Zeiss-Tessare

1:3,5 1:4,5 1:6,3

Unerreicht in ihren Leistungen für Porträt, Moment, Landschaft

Zu beziehen zu Originalpreisen durch photographische Geschäfte



CARL ZEISS
JENA

Berlin, Hamburg, London, Mailand, Paris, St. Petersburg, Tokio, Wien
Prospekt., P 87 "kostenfrei"

Grogne Köpffschwärz

Migräne und Schlaflosigkeit bewährt sich vorzüglich unser Stirnband „**IRAKEL**“ Monatslang anstreifen. Einmal in der Tasche zu tragen. In elegantem Metallkäst. 2.00. „Respirat“ Sanitäts Cass. T. 25.

Gedächtnisschwäche

Wirklich heilbar. Neues Verfahren. Inholin somus. Dr. Wolfram, pt. Int. Küps, Oberfrank.

Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „**Emplicifimus**“ beziehen zu wollen.

Ein Versuch? Ein Erfolg!

Wollten Sie Ihr Haar erhalten u. leiden Sie an Haarausfall so machen Sie einen Versuch mit **Rauschwasser**

Seine Bestandteile aus heilkräftigen Kräutern machen es zu einem der vorzüglichsten Mittel in der Haarpflege.

1/2 Flasche M. 3.70, 1/4 Flasche M. 1.85.

J. W. Rausch, Inh., Konstanz a. B.

Erhältlich in allen besseren Frauen- u. Parfümeriegeschäften.

Patent. Polyplast-Satz

Präzisionskameras aller Systeme in. Anastigmaten jeder Lichtstärke. Vergrößerungsapparate und Prismenblock. — Bevor Sie kaufen verlangen Sie Hauptkatalog 1933 gratis und franco. Bestelle der Belichtungsliste nach Dr. Staebble 20/174.



Dr. Staebble-Werk

München S. 10.

Bei Nichterfolg Geld zurück

Brillant



Eine schöne, elegant geformte Büste erzielt Sie durch unser **Brillant**

Ein Mittel von guter Wirkung. Ausserlich anwendbar. Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Ganzsichern für Erfolg und Unschädlichkeit liegt jeder Sendung bei. **Viele Anerkennungen.** Dose 8 M., 2 Dosen, zur Kurfortschritt, 5 M. Zusendung (auf Wunsch diskret, ohne Firma) per Nachn. Postlagernde Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Einige der vielen Anerkennungen:

„Dr. „Brillant“ habe ich ziemlich verwendet und ist die Wirkung nicht ausgeblieben, ich danke Ihnen für diese Ihre Erfindung, werde nicht verfehlen, dasselbe in meinem Bekanntenkreis bekannt zu geben.“ Frau Ger. K.

Vor ca. 4 Wochen hatte mir verabschwiebe 2 Dosen „Brillant“ senden lassen, und das ich schon ähnliche Mittel erfolglos angewandt, hatte gar kein Zutrauen. Jetzt kann Ihnen doch mitteilen, dass der Erfolg ein grossartiger ist, denn meine Busen hat sich enorm entwickelt.“ Marie K.

Sämtliche Originalbriefe der vielen Anerkennungen liegen bei uns zur sv. Einsicht. Bestellungen sind nur zu richten an die Firma

Dr. med. Ernst Geyer & Co.

Telephon 2661. Braunschweig, Kattreppe 172. Telephon 2661.

Briemarken

Alle verschickten 100 Kisten. 100 versch. M. 2.—

100 versch. nur M. 3.—	1000 versch. nur M. 11.—
100 versch. nur M. 4.—	100 versch. nur M. 12.—
200 versch. nur M. 5.—	100 versch. nur M. 13.—
300 versch. nur M. 6.—	100 versch. nur M. 14.—
400 versch. nur M. 7.—	100 versch. nur M. 15.—
500 versch. nur M. 8.—	100 versch. nur M. 16.—
600 versch. nur M. 9.—	100 versch. nur M. 17.—
700 versch. nur M. 10.—	100 versch. nur M. 18.—
800 versch. nur M. 11.—	100 versch. nur M. 19.—
900 versch. nur M. 12.—	100 versch. nur M. 20.—

Max Herbart, Neust. Hamburg H. (Gross-Hilfstr.) **Produktion: gratis u. franko.**

Dr. Kottis Yohimbin-Tabletten

Flacoz A 20 40 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Bewährtes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen- u. Sonnenapoth., St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Moosapoth.; Berlin: Bellevueapoth., Putschapoth.; Victoriaapoth., Friedrichstr. 19; Bern: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Neuschwanapoth.; Cassel: Löwenapoth.; Köln: Apotheke; Düsseldorf: Apotheke; Frankfurt a. M.: Köster u. Engelapoth.; Halle: Löwenapoth.; Hamburg: Internationale Apotheke; J. P. Ulex; Hannover: Hirschapoth.; Köln: Schwanapoth.; Königsberg: Pr.: Kantapoth.; Leipzig: Kugelapoth.; Magdeburg: Victoria-Apothek.; Mainz: Löwenapoth.; Mannheim: Löwenapoth.; Schwabenapoth.; Zürich: Victoriaapoth.; Urmannapoth.; Südsüd VI Terolapoth.; Spiez: Apotheke; Wien IX: Apotheke; A. Austria; Waiblingen: IX; Prag: Adems Apotheke.

Dr. Fritz Koch, München XIX/60. **!! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“ !!**

Ständkräuter

St. Anthoni's Arznei

Geheimnisse des Schnellrechnens M. verm. Auflage, 40. Taus. mit Anhang Zahlenmesser, Geheimschrift, Glücksapfel.



Preis M. 30. Zu bez. d. jede Buchst. od. dir. V. Geb. Vogt, Papiermühle, Sach. J. 44.

Das „**Simplex**“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Fracht, pro Quartal (3 Nummern) 8.00 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 6 M.); pro Jahr 14.00 M. (bei direkter Zusendung in Halle versandt 16 M.). Im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 39 M. Die Anzeigensätze, auf qualitativ ganz hervorragendem schönem Papier hergestellt, kosten für das halbe Jahr 15 M. (bei direkter Zusendung in Halle versandt 16 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h. pro Quartal 8.40 h. mit direktem Postversand 9.40 h. — Insertions-Gebühren für die 5-gespaltene Nonpareillezeile 1.50 M. Reichswährng. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mossa.

Allerdings

(Erlaubnis vom Herrn Ding)



„Natur ist sich doch ein großer Mist, wenn Künstler schaut in sein eigenes Gemüt hinein!“

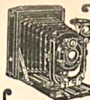
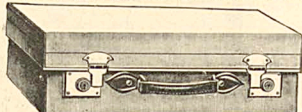


PHOTO-APPARATE

Photo-Zubehörteile

— kaufen Sie bei uns zu einem billigen Preise —
Verlangen Sie gratis u. franko
 unseren Spezial-Katalog über Photographie 1913.
 M. Liemann, Berlin, Prenzlauer Str. 53.

Albert Rosenhain's neue
Expres- Anzugs- Koffer
 mit eingestelltem Einreiß für Oberhemden, Kragen,
 Krawatten, Taschentücher, Handschuhe usw.



Praktisch! Schnell und bequem zu packen
Überschülch. Vermeidt Umänderung und Zerbrechen der verpackten
 Gegenstände. Im Boden Pufferkissen. Mit 2000er Metall-Schloßsystem, 70cm lg.
 aus dauerhaften **Vulkanfibre-Platten** M. 22.50
 aus echten **Rohrplatten** M. 37.50
 aus echtem **Schweinsleder** M. 47.50

Kataloge über Leder- und Luxurwaren kostenlos
Albert Rosenhain
 Berlin SW, Leipziger Straße 72-74

BENZ



MANNHEIM

Vertretungen in allen größeren Städten.

Frohmann
 bringt das
Blut

durch die Adern und schöner malt sich Dir
 die Welt nach dem Genuss der echten KOLA-
 Pastillen Marke DALLMANN (*Dallkolat*).
 Dann wandre fröhlich Deine Strasse, Du bist
 gefeigt gegen Uebermüdung und Reizbarkeit.
 Der Frohsinn ist Dein Gefährte!

1 Schl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogerdhlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

GOERZ
 TENAX-PACK

Die ideale
 Tafellicht-
 wechslung



60%
 Gewichts-
 Ersparnis

Vollkommenster
 Ersatz für
 Glasplatten

Extra rapid, Farbenempfindlich,
 Lichthoffrei, Nicht rollend.

Verrätig in allen Photohandlungen. Prospekte frei.
 Opt. Anst. C.P.GÖERZ, Akt.-Ges.

Wien, Paris, Berlin-Friedenau, London, New-York

Hensson-Kasten
 Billiger u.
 praktischer
 wie Schränke, beliebig
 in Schrankform aufzu-
 bauen. Seitenwände Holz, Einlage aus
 Pappe, besonders verstarbt. Geschäfts-
 gröÙe (quart) Stück nur M. 2.—, Klei-
 ne-Form M. 2.20.
 Probe-Pack-
 paket 6 Stück.
 Außen-
 höhe
 6 1/2 cm.

Otto Hense Sohn, Weimar 130R.

Verlangen Sie kostenlos u.
 franko unseren illustrierten Ka-
 talog No. 28 über wenig ge-
 brauchte Hensson-Kästen, von
 besten Publikum stammend.
 Spezialveranlassung L. Spielmann,
 München, Gärtnerplatz 2.

Trauungen in England
 Reisebureau Arnheim-
 Hamburg. B. Hohe Bleichen 151

Tausende befreit!

Bandwurm

mit Kopf befreit! In zahlreichen
 nachbaren Anstaltenungen auf
 unschädliche natürliche Weise
Richter's Bandwurmmittel
 Einmalige Anwendung, für Erwach-
 sene 2.—, Kinder (10 Jahre) 1.25. Al-
 ternativ in Marke „Medico“ u. Namen
 Otto Richter, Berlin 12, Eisenbahnstr. 4.
 Wein-Droger, nicht erhältlich disk. Zus.

LEIPZIG 1914



MAI-
 OKTOBER

Weltausstellung

für das
BUCHGEWERBE
 und die
GRAPHISCHEN KUNSTE
 Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN
 Festliche Veranstaltungen
 Grosser Vergnügungspark

NIVEA Haarmilch

das Haarwasser ohne Alkohol,

ein neues und ganz besonderes Mittel
zur täglichen Reinigung des Haares.

NIVEA-Haarmilch

enthält das unbegrenzt haltbare und dem Haarwuchs zuträgliche Eucerin in milchähnlicher Verteilung. Durch ihren Gebrauch wird trockenes, sprödes Haar seidenerweich und der Haarwuchs angeregt. Ihre tägliche Anwendung verhindert die Schuppenbildung und den Ausfall der Haare. Sie macht die Verwendung von Haaröl, Brillantine und Pomaden überflüssig und erleichtert das Frisieren.

In Flaschen zu 2 Mark, deren Inhalt mindestens
zwei Monate reicht.

P. BEIERSDORF & CO.,
HAMBURG F. 30

Hersteller der Zahnpaste
PEBECO.



JOE
LOE

Sieben ist erschienen:

Alte deutsche Schwänke

Herausgegeben von Dr. Dwiglaj
Mit elf Holzschnitten von Max Anold

Gebefet in handcoloriertem Umschlag 6 Mark, in Pappband mit handcoloriertem
Ueberzug 7 Mark 50 Pf.

Liebhaver-Ausgabe: auf Sanders-Wänten, mit der Hand in weißes Schweins-
leder gebunden, echte Wände, 35 Mark

Unsere Sammlung bringt eine Auswahl der besten, urwichtigsten und charakteristischsten
deutschen Schwänke. Sie sind dem Inhalte nach in Abschnitte gruppiert, wie z. B.:
Von den bauern; Von ordensluten, gästen brüden und präßen; Von dem bapst; Von
der beicht; Von dem bösen weis; Von orteil und orteilsprechern, richtern und schult-
beissen; Von artzen, scherern und apothekern; Von den studenten; Von narren und
ungelernten luten; Von wuchern und roßfischen; Von den landesnechten usw.

Die wunderbare alte, fast mundartlich gefärbte Sprache all dieser Historien mußte in
ihrer Pracht und Fülle unangefastet bleiben. In unser Schrift- und Papierdeutsch über-
tragen, würden die Schwänke matt, blutleer und ausgewaschen. Es wurde vom Heraus-
geber sogar vermieden, die Geschichten über den Kamm einer einseitlichen Orthographie
und Interpunktion zu fähren. Damit wäre ihnen ein befonderer Reiz genommen worden.
Auch die Worterklärungen sind auf das Allernotwendigste beschränkt.

Unsere Ausgabe hat befonderen Reiz und Wert durch die Holzschnitte, die Max Anold
dafür geschnitten hat. Es sind zehn Holzschnitte im Text und das Titelblatt. Max
Anold ist zurzeit immer besser Holzschnitzenkünstler, und gerade der herrliche Eitel des 16. Jahr-
hunderts liegt ihm und ist in seinen Arbeiten unübertrefflich echt. So war er der ge-
gebene Illustrator für unsere Schwänke, und er hat seine Aufgabe meisterlich erfüllt.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen,
auch direkt vom
Verlag Albert Langen in München-8

MERCEDES



1250
Mk. 14 50
16 50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH- BERLIN
GLES. H. FRIEDRICHSTR. 185
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 185
ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG ?

Momentaufnahmen des Lebens,

scharf gesehen, gut beobachtet
und artistisch vollendet wieder-
gegeben, das sind die Bilder,
die uns der Dichter zeigt. —

So urteilen die „Preussischen Jahrbücher“
über die Novellen von

Alexander Castell

Erschienen sind:

Der seltsame Kampf

Novellen
Gebefet 3 Mark 50 Pf., in Pappband gebunden 5 Mark
5 Mark, in Halbfranz gebunden 6 Mark 50 Pf.

Capriccio

Novellen
Gebefet 4 Mark, in Pappband gebunden 5 Mark,
in Leder gebunden 10 Mark

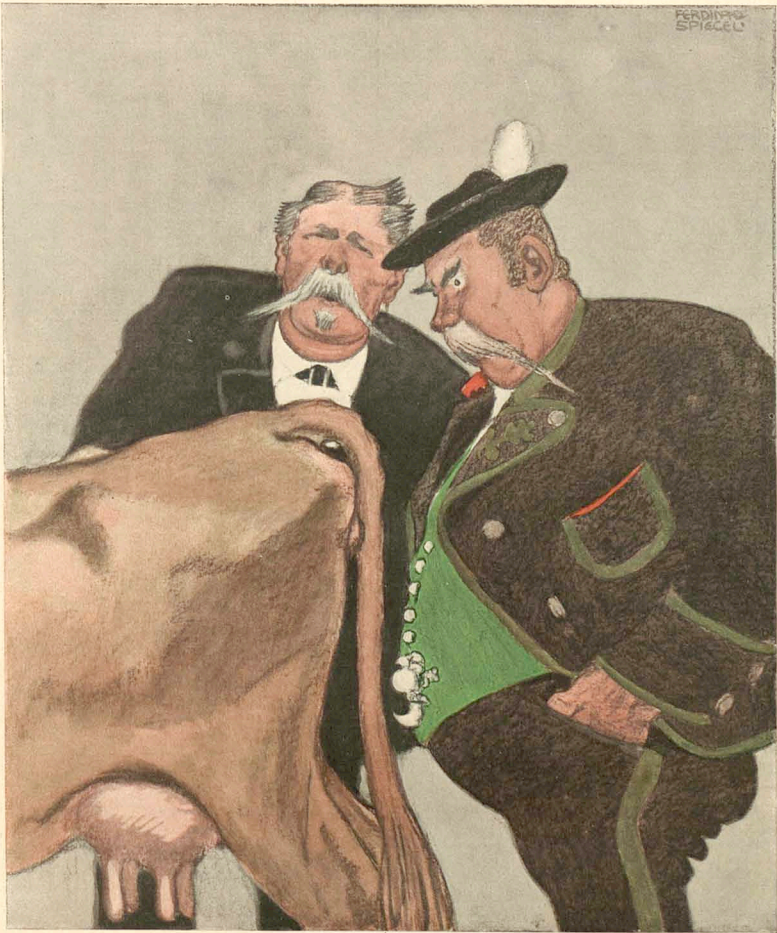
Bernards Versuchung

Roman
Gebefet 5 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden
7 Mark, in Leder gebunden 10 Mark

Büßer der Leidenschaft

Gebefet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark,
in Leder gebunden 10 Mark

Zu haben bei den meisten Buchhand-
lungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-8



„Sint' is scho a bißl mager, waasst?" — „Ja, über dei Wampen weg derst is net a'schaung, da is a jed's Bißl mager."

Marigold ludte Tränen. „Aber lieber Mr. Hjalmar, das könnte doch auch umgekehrt zupassend sein. Anner Bißl, ich verleihe jetzt mannes — well, er ist fort — hier sein Bevelh." Sie lachen zusammen.

„Armst! Ich weiß, man es heißt unangekündet leben zu müssen. Doch zu Hjalmar. Mein Gut teile ich mit Dir. Mr. Trotter, dem edlen Rechtsfreund, schenke auch Du Dein Vertrauen. Überne hätte ich wieder gut gemacht, was ich Dir Böses getan, aber ich fühle, meine Menschenliebe geht nicht ins Kreite. Frage nicht, wobin Bessy, Dagis, Eliza und Kanning gingen. Nichts soll ihnen mangeln. Die Köchin geleitet uns als Mutter und wegen der muslin. Lebe wohl!"

„Geben Sie", sprach Hjalmar dumpf. „Geben", sagte Marigold. „Aber nicht wahr, Sie glauben doch nicht an Ihren eigenen Unflinn?"

„Wie an Ihre Schönheit." Hjalmar rüzte vor ihr nieder; sie streich ihm träumerisch durch die dichten blonden Haare. „Auch ich", schluckte er noch einmal auf.

„Das macht nichts", sagte Marqery. — „Aber Sie von Frau Palsbo gelesen? Dem weltlichstüßigen Metzer Kleinmann, der dem Land die Blüte seiner Römerstage wiederbringen wird? Er und der Gentleman des Dittens verheben einander. Denn es ist nur eine Stimme von Europa bis zu den russischen Wärdern und von Szepeszig bis Damaskus: „Frau Palsbo hat den schönsten Harem!"

Paridel ist Vater von sechs Jungen geworden, Hjalmar nur von zweien. Aber sie sind alle sehr glücklich, auch Pap Mahom als manager des ersten isch-amerikanischen Zirkusbühnengere. Hjalmar hat die Eckenimmantionstherapie auf-

gegeben. M.M.M. hat ihn darum gebeten. Der Sekretär betreibt sie weiter, aber er verwendet Geseunde. Die seien wirklich abgeklärt, sagt er.

Billet um Mittag

Ein Strahl von Osten, rotes indisches Licht, Brauch vor, Geliebte, als ich von dir kam Und, deinen süßen Rauch noch im Gehäst, Im Herzen deines Blicks Vermutterlicht, Den Himmel durch die kalte Fröhe nahm.

Und wie ich, selig, doch ein bißchen lahm, Die Füße hob, da färbte indisches Licht Ein Kärtier, das in der Kadipue kam (Vermutlich gleichfalls selig, gleichfalls lahm). Und — Dank gen Osten! — ich getraut es nicht ... Schläßt du eigentlich noch? Kraus Grant

Müller
Extra
Cuvée 1907

Matheus Müller

Müller Champagne Cuvée 1906

Lieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe



Verfälschung

(Erdmännung von P. Schönböck)

„Ja, was Sie net sag'n,
Frau Marie: fleischfeind-
de Pfanz'n wär'n dös?
Wo bei uns net amal d'Kin-
der a fleisch kriag'n bei
deca Feuerung!“

230,000 Abonnenten



Alle diese Blätter
kosten zusammen
monatlich 2 Mark
bei allen Postanstalten Deutschlands

Der populäre Salamander Stiefel



JOE
LÖE

fordern Sie Musterbuch S. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. Berlin W. 6. Friedrichstraße 182



Auf höchster Stufe der Qualität

hat sich die berühmte Sauce der Firma Lea & Perrins von Generation zu Generation erhalten. Dies ist der Grund, warum Lea & Perrins Sauce von dem wäherlichen Publikum so hoch geschätzt wird.

Lea & Perrins

Beachten Sie den Nennwert in rot und dem roten Etikette jeder Flasche.

Die Original und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Sie verleiht FLEISCH, FISCH, SUPPEN, WILD, KÄSE, SALATEN etc. einen vorzüglich pikanten und appetitanregenden Geschmack.



Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Koffer usw.
Kataloge gratis und franco liefern
BERLIN A. 316
Jonass & Co. Belle-Alliance-Str. 2.



Frauen- und Herzheilbad FRANZENSBAD

Unvergleichliche Heilerfolge. Ueber 300 000 Bäder pro Saison. Illustr., Kurprogramm, Preisl.



Interlaken Kurhaus Beaulieu u. Erholungsheim

Diet.-physik. Heilim., i. Frösp.-B. mit Granden

Wiesbadener Sichtwasser

Man befrage den Arzt

30 tägige Haus-Trinkkuren. Beispiellose Heilerfolge.

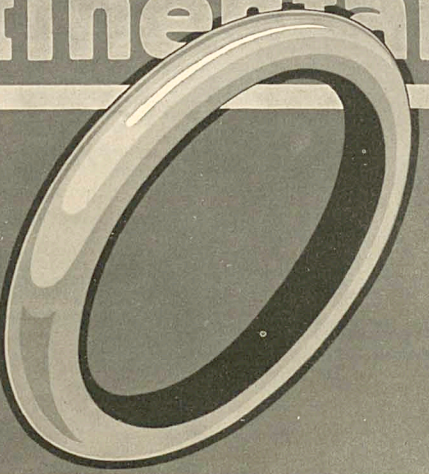
Gicht, Rheuma, Steinleiden
Harngrües, Nieren-, Blasen-, Gallensteine,
Korpuenzen, Magen-, Darm-, Leberleiden,
Diabetes, Verdauungs- Krankheiten.

Zur Unterstützung der Kuren, wie in Wiesbaden
Natürliche Wiesbadener Kochbrunnen-Bäder in Dosen à 1 Bad
Herrn Herms Vorkugelpreis. - Kuranstalt
bereitwillig durch Brunnen-Kontor Wiesbaden.

Ohne ungesunde Diät.
Ohne Herzbeistrang.

Continental

der beste
Pneumatik



Continental - Caoutchouc - und Gaults - Percha - Compagnie, Hannover

++ Schlanke Figur ++

Durch 8. achten ärztlich empfohl.
Dr. Richters Frühstückskräutertee.
Hilfsstoffe Abnahme ohne Diät. Garantiert
unerschütterlich. 1 Paket 2.—, 3 Pak.
6.—. **Hersteller groß.**
Institut Hermes, München 13.
Baderstr. 8. (Nur recht mit dieser Firma.)
Empfänger von zwei vollen Dankschreiben. *Fr. M.*
in D.; die Pfd. abgenommen. — A. L. in B.;
28 Pfd. abgenommen. — T. K. in M.; 128 Pfd.
Abnahme nach 3 Pak. — N. H. in K.; 9 Pfd.
Abnahme nach 1 Paket. — G. St. in St.; in
7 Tagen 16 Pfd. abgenommen.

ZUCKER-KRÄNKE er-
halten fast ten-
lose Hreschüre
über eine auf-
sehenerregende
Entdeckung.
Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil
nach v. Dönitz. Heilwirkung angen.
Verfahren hergestellt. Postkarte genügt
an: **Apotheker Dr. A. Ucker,**
G. m. b. H., Miewerte 35a bei
Sommerfeld.

**Defektes Porzellan
zerstört**
Angewandt besonders in Gegenwart Adolfs
Hugo Wolf, Berlin-Halensee.

Fort mit dem
Belverbrückung un-
schätzbar. Gang ela-
stisch u. leicht. Je-
der Leinwandver-
wendung. — Größe
Hreschüre senden!
Extension G. m. b. H., Frankfurt a. M.,
Kocherstr. 30, 317.

Magentiden!
Hämorrhoiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teilsich auf Wunsch
jedem, welcher an Magen-,
Verdauungs- und Stuhler-
schwerden sowie Hämorr-
hoiden, Flechten, Haut-
Blasen, Entzündungen usw.
leidet, mit, wie zahlreiche Pa-
tienten, die oft jahrelang mit
solchen Leiden behaftet waren,
hier von selbst in dauernd befreit
werden. — Ausw. 2. Dankschreib.
Krankenschwester Mühlhalm
Waldmühlstr. 26, Wiesbaden 260.

Sobien ist erschienen:

F. MÜLLER-LYER SOZIOLOGIE DER LEIDEN

Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark

In der „SOZIOLOGIE DER LEIDEN“ zieht der durch seine „Entwicklungsstufen der Menschheit“ bekannt gewordene Münchener Soziologe die Grundlinien einer neuen soziologischen Wissenschaft. Während die Medizin nur einen Teil der Leiden behandelt, nämlich die Krankheiten der Organe des menschlichen Körpers, soll die „soziologische Pathologie“ diesen Rahmen überschreiten und alle menschlichen Leiden einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterwerfen.

Das Grundproblem ist die Bekämpfung der menschlichen Leiden durch soziologische Einsicht und soziale Arbeit.

So überraschend der Gedanke ist, eine systematische Lehre von den Leiden des Menschen als soziales Wesen aufzustellen und als „soziologische Pathologie“ eine Wissenschaft zu begründen, die ihre Aufgabe eine neue Medizin — in der Heilung und Bekämpfung jener Leiden zu erfüllen hat; der Gedanke nimmt sogleich gefangen, und ein Blick in das Buch erweckt ein so starkes Interesse, dass niemand es ungelesen wegzeln wird.

Wir wollen doch alle glücklich sein! Eine neue Erkenntnis, die zum Glück führen kann, ist aus der „SOZIOLOGIE DER LEIDEN“ zu lernen, die ihr Verfasser klar und bewegend in seiner schlichten Weise vorträgt. Es ist ein Buch, wie es moderner und aktueller (in einem höheren Sinn) nicht gedacht werden kann. Wer es nicht liest und seine Lehre sich nicht zu eigen macht, verliert, was er zwar noch nicht beissen, aber was ihm des Lebens Sinn aufgeteilt und ihm weiser und besser gemacht hätte.

Früher ist von F. MÜLLER-LYER erschienen:

PHASEN DER LIEBE

EINE SOZIOLOGIE DES VERHÄLTNISSES DER GESCHLECHTER

Die Entwicklungsstufen der Menschheit, Band V

Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark

Münchener Neueste Nachrichten: Diese wenigen Beispiele mögen den gewaltigen, wissenschaftlichen Wert des Buches beleuchten, das ebenso interessant wie belehrend und vor allem gemeinverständlich verfasst ist. Der Gelehrte wie der Praktiker wird aus dem Buche eine Fülle von Anregungen entnehmen können. Jeder gebildeten Frau der modernen Zeit aber wird es eine Fundgrube der Erklärung ihrer Stellung und der voraussichtlichen Zukunft ihrer Schwermut sein. Selten ist es einem Gelehrten so gelungen, die heikle Frage des Liebeslebens des Menschen in solch klarer, edler und vornehmer Weise darzustellen, wie es hier geschieht ist.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Syphilis

und Unterleibsleiden, ihre gründliche und dauernde Heilung ohne Quecksilber und Salvarsan. Prozedure gegen Kienwandung v. 1.20 Mk. (in Briefmarken) verschlossen. Erwerb v. Verfasser Spezialarzt Dr. med. Eberh. Darmstadt, Lies. 114.

Blasse Herren erhalten unerschütterlich milde, weiche, fast „Brüderarmut“ u. auch...
= 1. Wert ähnlich aber die fast an...
= Post 3 Mark.
= K. Klappensch, Halle a. S.

Enthaarung!

Haarlosbahrung u. alle hässlichen Körperhaare vernichtet sofort schmerzlos und schmerzlos...
= 12 Mark. Berlin 22, Eisenbahnstraße 4.

Barzarin

ärztl. empfohlen, wirksamster Mittel gegen
Zuckerkrankheit
ohne Einhalbung strenger Diät.
An der Universitäts-Fürsorge pharmakologische gepulvert. Garantiert...
= In allen Apotheken käuflich. =
= Prospekt gratis. =
Beck & Co., Stralbe...
= Cassel a. O.

Photograph Appare

Nur erstklassige bekannte Fabrikate und neueste Modelle. Preisermäßigter. Besondere Teiltzählung. Katalog kostenlos.
Schoenfeld & Co
Jnh. A. Rostker, Berlin SW, Schöneberger Str. 3.



„Der Richter, wenn mein Prozeß gut ausgeht, hätte ich ein kleines Nationalheiligtum zu stiften!“

Windmühlkampf

Die Mühle schwingt die schlanken Flügel,
Schall'ntern Steine knirscht das Korn.
Dunkamer hebt sich hoch im Wägel,
Die Axtentule glänzt vor Jern.
Des Hengstes Weichen preßt der Schenkel,
Aus weitem Mähen fliehet der Dampf.
So reitet Don Duljotes Enkel
Zum Kampf.

Auf seinen Reif ein Eisenbock —
Mit seiner Nase schlägt er Schaum.
Die spindelblauen Arme strecken
Die Kante in den leeren Raum.
„Mit dort für König sitz!“
(Ganz hinten kommt das Vaterland.)
Das Franz's. Kopfluder liegt der Reiter
Im Sand.

Wozu erzählt ihr Allbekanntes?
Aus Faustheit oder innerm Zorn?
Dreihundert Jahr' hind's, seit Gerantens
Dies Abenteuer uns befehrt.
Der Köhntum dreht die schlanken Flügel
Der Mühle schneller, als du mein!
Und wirft den Ritter aus dem Wägel
Wie einst.

© Edgar Schlegel

Ein ruinierter Mann!

Als der russische Ministerpräsident Kotowoj von seinem Posten zurücktrat, bot ihm der Zar ein hohes Gehaltsstück an. Das Kotowoj indes mit dem Bemerten ablehnte, daß er „nicht jahrelang den

Geldschrank gehütet habe, um zuletzt selbst Geld zu nehmen“.

Dieses peinliche Verhalten eines hohen russischen Beamten erregte in Kollegenkreisen hohes Verwundern und Mißtrauen. Man leitete eine Untersuchung ein, um auszuforschen, ob Kotowoj nicht ein auffallend hohes Bankguthaben hätte. Als sich herausstellte, daß diese Annahme falsch war, wendete sich das Mißtrauen und Befremden der hohen Beamtenkreise in herzliche Teilnahme für Kotowoj, der für unheilbar krank gehalten wird, und dessen politische Karriere für immer ruiniert erscheint.

© Marnett

Lieber Simplizissimus!

Der Tierchutzverein einer deutschen Stadt im Osten hatte die Frau von Schnabelow, eine würdige, beliebte Dame, bei ihrem Wegzug ob ihrer Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Es wurde ein schönes Diplom ausgefertigt und eingedruckt überreicht, dessen Schlußsatz als besonders innige Götung veränderte: „Der Verein hat beschlossen, zum Gedächtnis der Gedächtnis jedes Jahr ein altersehwaches Pferd zum Schutze aufzukaufen.“

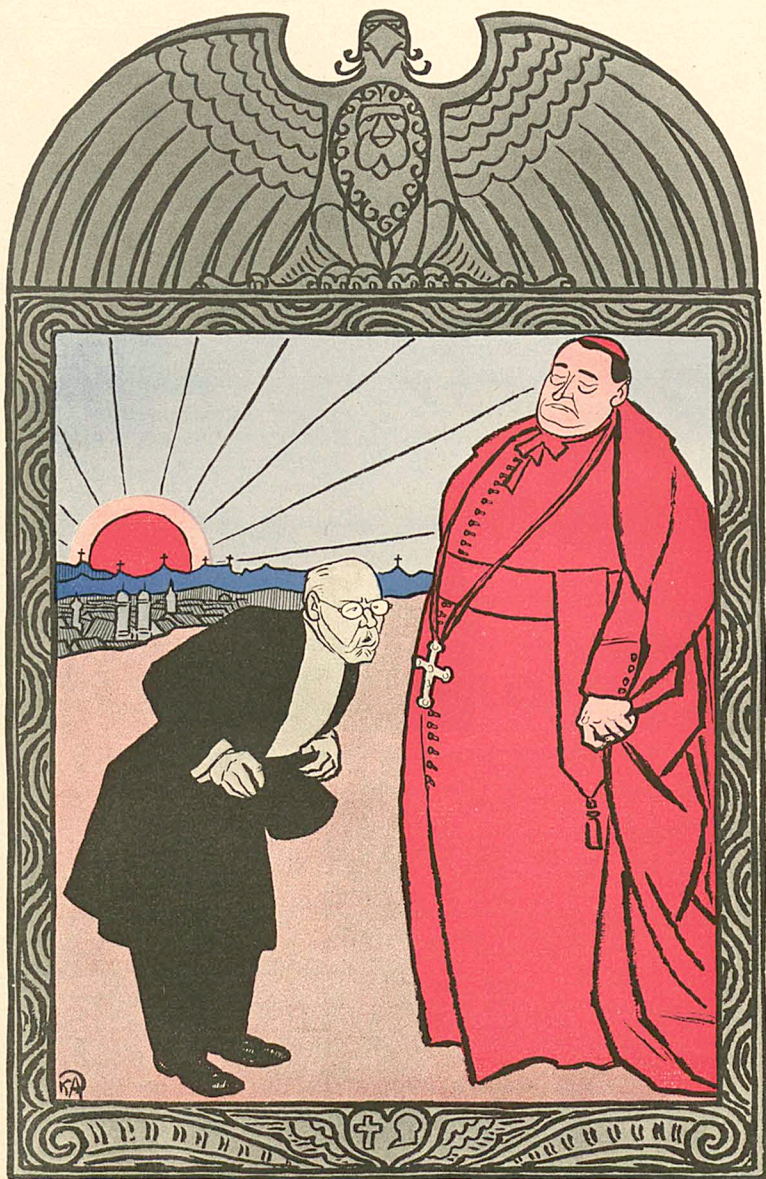
Im Städtchen G. im preussischen Sachsenlande erzahlten getreue Freunde und Nachbarn dem Nachbarn B., daß sich die Arbeiterwitwe W. in der letzten Nacht erlösig habe. B. erlösig, ohne sich von der Wahrheit oder Unwahrheit zu überzeugen, seinem Vorgesetzten, dem Polizeiwachtmeister N., Bericht, und dieser dem Bürgermeister, Major v. D. M. Der gibt die Nachricht ohne Prüfung an das Amtsgericht weiter mit dem Ersuchen um Freigabe der Witwe behufs Beerdigung und mit dem Einspruch,

daß p. B. schon des öfteren Selbstmordgedanken geäußert hat und daß ein Verbrechen ausgefallen sei. Das Amtsgericht stellt den Schein aus, und der Polizeiwachtmeister, der, um seine Gewürigkeit darzutun, erklärt hat, daß er selbst die Witwe abgeholt habe, begibt sich ins Sterbehaus, um das nun wirklich zu tun. Er trifft die Selbstmörderin beim Kartenspielen. „Wasu, du lebst noch? Das Amtsgericht schreibt, du sollst begraben werden. Das ist denn doch...!“ Zwei Tage darauf hatte sich die Witwe B., um einer hohen Bekende keine Ungelegenheiten zu bereiten, wirklich erlösig.

In einem schwäbischen Orte ging beim Brunnengraben ein Arbeiter etwas vorzeitig los. Dabei wurde eine gashaltige Erde erschlossen. Zwei in dem Brunnenschacht befindliche Arbeiter wurden zwar nicht verletzt, aber durch die Gase betäubt. Ihr Tod wäre profillos eingetreten, wenn nicht ein Arbeiter mit eigener Lebensgefahr beide gerettet hätte. (Er erhielt auch die Anerkennung der Regierung von Schwaben.) Die kostbare Berufs-gemeinschaft (Bauer, Bauarbeiter, Berufs-gemeinschaft) legte, da sie infolge des Vorgehens durch den Arbeiter keine Entschädigungen zu zahlen hatte, dem mutigen Retter eine Belohnung von 100 Mark aus. Das Hpt. Bezirksamt H. wurde ersucht, dem Arbeiter den Betrag gegen Quittung in „angemessener Weise“ auszuscheiden. Der Bezirksamtsschiffen schrieb die Empfangsbekundigung wie folgt: „Den Betrag von M. 100.— in angemessener Weise“ von der ... Berufs-gemeinschaft erhalten zu haben, befreit sein
K. . . . den . . . (folgt Unterschrift).“

Mit päpstlicher Genehmigung oder Hertlings Trost

(Zeichnung von Karl Ziemer)



„Also nicht wahr, Eminenz, der heilige Vater hat erklärt, daß eine konfessionell gemischte Vereinigung und Bündnisse mit Nicht-Katholiken erlaubt sind. Wie können also Bayern vorläufig noch beim Reich verharren.“